

Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb

Optimale Aufwuchsbedingungen für Worber Kinder und Jugendliche

In den vergangenen zwei Jahren hat der Trägerverein Jugendarbeit Worb (TJWO) ein neues Konzept für die offene Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Damit sollen die Aufwuchsbedingungen für alle Kinder und Jugendlichen in den nächsten Jahren weiter verbessert werden. Und: Worb soll bis ins Jahr 2025 eine der drei kinder- und jugendfreundlichsten Gemeinden im Kanton Bern werden.

Per 2013 wird die offene Kinder- und Jugendarbeit in die kantonale «Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration» (ASIV) aufgenommen. Entsprechend wurde der Leistungsvertrag zwischen dem TJWO und der Gemeinde im Frühling 2010 per Ende 2012 gekündigt. Gleichzeitig beauftragte der Departementsvorsteher Soziales, Gemeinderat Hanspeter Stoll, den Trägerverein mit dem Erarbeiten eines neuen Konzepts. Dabei sollte den kantonalen Vorschriften, den veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den sozialpolitischen Entwicklungen Rechnung getragen werden (z.B. Kooperation mit der Schulsozialarbeit, Berufsbildung). Auch ging es darum, verschiedene politische Anliegen zu berücksichtigen: Nutzung Jugendtreff, «Jugend und Gewalt», Jugendschutz, Ferienangebote («Ferienpass») und die Frage der Qualitätssicherung.

Mitwirkung als Schlüssel zum Erfolg

Das Projektteam um Stellenleiterin Franziska Wetli und TJWO-Präsident Jonathan Gimmel nahm dies zum Anlass, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen grundsätzlich zu hinterfragen bzw. zu überprüfen und neu auszurichten. In einem für Worb aussergewöhnlichen Prozess wurden alle Anspruchsgruppen bei der Konzepterarbeitung systematisch beteiligt (vergleiche Kasten): Ein Beirat sorgte für die politische Einbettung, Fachpersonen aus dem Netzwerk Worb für die praxisorientierte Fach-

lichkeit und die verschiedenen Expertinnen und Experten für den wissenschaftlichen Bezug. Rund 200 Eltern haben sich an der öffentlich durchgeführten Befragung beteiligt und mit Ihren Ausführungen wesentlich zum Bedarfsnachweis beigetragen. Kinder und Jugendliche wirkten genauso mit wie das Departement Soziales und die Fürsorge- und Vormundchaftskommission.

Neue Bedürfnisse – neue Ziele

Ob kinder- und jugendgerechte Infrastrukturen in allen Dörfern, attraktiver Jugendtreff, «Midnight-Sport», ein Worber Ferienpass für Kinder oder Generationenprojekte: Die offene Kinder- und Jugendarbeit Worb setzt in sieben Handlungsfeldern klare Prioritäten.

• Attraktiver Raum-Mix und lebendige Begegnungsorte für Kinder und Jugendliche

Innen- und Aussenräume zum Verweilen sind identitätsfördernd. Die Qualität eines Gemeinwesens zeigt sich darin, dass Räume für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung stehen. Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist durch die sozialräumliche Ausrichtung und den engen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen im Gemeinwesen eine optimale Anlaufstelle für diese Anliegen. Nebst dem Erhalt und Ausbau von Bestehendem, z.B. der Robi in Rüfenacht, einem Ausbau des Freizeithauses Worb als Kultur- und Begegnungsort soll der Blick auf die gesamte Gemeinde ausgeweitet werden.

• Mehr Dialog zwischen den Generationen

Kinder und Jugendliche stehen nicht isoliert im Gemeinwesen. Zu einer geglückten Integration gehören Beziehungsnetze in alle Altersgruppen. Begegnungen zwischen den Alters- und Herkunftsgruppen werden in gemeinsamen Projekten gefördert.

• Prävention so früh als möglich

Wissenschaft und Forschung zeigen, dass Problemlagen früh angegangen werden müssen, damit schwierige Situationen durchbrochen werden können. Kinder und deren Eltern sollen so früh als möglich dabei unterstützt wer-



Glücklich gross werden in Worb: Die offene Kinder- und Jugendarbeit will in den nächsten Jahren die Aufwuchsbedingungen weiter verbessern.

den, Kompetenzen und Stärken aufzubauen, die widerstandsfähig machen gegenüber Gesundheitsrisiken. Der offenen Kinder- und Jugendarbeit soll hier eine stärkere Rolle zukommen, vor allem im Vorschulalter. Mit mehr Präsenz im öffentlichen Raum – auf Spiel- und Pausenplätzen – wird diesem Anliegen nachgelebt.

• Mehr Motivation zur Mitwirkung

Die aktive Teilnahme und -habe am eigenen Lebensstandort fördert die lokale Verwurzelung, schafft Identifikation und Selbstsicherheit. Die offene Kinder- und Jugendarbeit will in möglichst allen Bereichen

nach diesem Grundsatz handeln und weitere Mitwirkungsmöglichkeiten schaffen.

• Kindern und Jugendlichen mehr Gehör verschaffen

Die offene Kinder- und Jugendarbeit muss sich in der konkreten Arbeit wie auch auf der politischen Ebene mehr für Partizipationsprozesse einsetzen.

• Worb mit attraktivem Freizeit- und Ferienangebot

Besser koordinierte Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen und sozialer Herkunft sind ein grosser Bedarf. Bereits ab 2013 soll ein erster Ferienpass «light» noch mehr Kindern sinnvolle Ferienaktivitäten ermöglichen.

• Berufliche Chancen für alle

Eine Berufsbildung bringt eine wirtschaftliche Perspektive und ist damit Voraussetzung für ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben. Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen werden gezielt bei der Berufswahl unterstützt oder an ausgewiesene Fachstellen vermittelt. Zudem soll der Zugang zu Wochenplätzen und Ferienjobs gefördert werden.

Umsetzung ab 1. Januar 2013

Das neue Konzept für die offene Kinder- und Jugendarbeit Worb wird ab 1. Januar 2013 schrittweise durch den TJWO umgesetzt. Das verstärkte En-

gagement im öffentlichen Raum und im Jugendtreff hat auch organisatorische Konsequenzen: Die Fachstelle an der Wydenstrasse 6 wird aufgegeben. Die Büroarbeitsplätze werden in Nebenräumen im Freizeithaus am äusseren Stalden 3 konzentriert. Zudem werden die Jugendräume im Freizeithaus neu gestaltet. WoPo

Beteiligte

Auftraggeber: Departement Soziales, vertreten durch Gemeinderat Hanspeter Stoll, Rüfenacht

Beirat: Regina Utiger, Fürsorge- und Vormundchaftskommission, Rüfenacht; Silvia Andrist Büttikofer, Fürsorge- und Vormundchaftskommission, Worb; Guy Lanfranconi, FDP, Worb; Brigit Raymann-Ochsenbein, SP, Worb; Bruno Hirsbrunner, SVP, Worb; Barbara Rebsamen, Grüne, Worb; Lukas Zimmermann, EVP, Worb; René Bauer, VSeSe, Rüfenacht; Corinne Jörg, Jugendrat Worb, Rüfenacht.

Fachpersonen Kinder und Jugendliche Worb: Monika Keller, Tagesschulleiterin; Stefan Spielmann, Schulsozialarbeiter; Harri Wäfler, Jugendarbeit ref. KG; Sandra Büchel, Elternclub und Kinderplattform; Tülin Dinc, Ludothek Rüfenacht und Kinderplattform; Linda Läderach, Pfadi Worb; Regula von Grüningen, Lehrerin und Heilpädagogin Worb.

Expertinnen/Experten: Werner Zaugg, Leiter Sozialdienst Worb; Markus Gander, Geschäftsleiter Infoklick; Prof. Dr. Stefan Schnurr, Fachhochschule Nordwestschweiz; Prof. Marie-Toni Walpen, Berner Fachhochschule Soziale Arbeit; Prof. Daniel Iseli, Berner Fachhochschule Soziale Arbeit.

Gesamtprojektleitung & Steuergruppe: Jonathan Gimmel (Präsident), Lars Villiger, Rebekka Althaus. **Projektteam:** Franziska Wetli, Geschäftsleitung (Leitung); Peter Jäger, Nicole Jörg Ratter, Luca Patocchi, David Pestalozzi, Helene Graber. **Arbeitsgruppen:** Theo Schmid, Letterio Perillo, Christoph Rytz, Karin Baumgartner. **Marktforschung:** amock, Andrea Mock. **Externe Projektleitung:** Remo Ryser.

Preis für Bistrowoche

Das Migros-Kulturprozent hat den «Sprechtisch» des Trägervereins offene Kinder- und Jugendarbeit Oberaargau mit dem Kebab-Award 2012 im Wert von 1000 Franken ausgezeichnet. Drei weitere Projekte wurden mit einer Auszeichnung und je 300 Franken geehrt, darunter die Bistrowoche der Jugendarbeit Worb. Während der Bistrowoche 2011 hatten fünf Jugendliche im Kirchgemeindehaus Rüfenacht ein Bistro mit einem täglich wechselnden Drei-Gänge-Menü und einer Zusammenstellung von kulinarischen Wochenhits geführt.

30 Jahre offene Jugendarbeit Worb

Seit 1982 ist die offene Jugendarbeit ein Teil des Dienstleistungsangebots der Gemeinde Worb. Für die Umsetzung der jeweiligen Strategien zur offenen Jugendarbeit ist der Trägerverein Jugendarbeit Worb (TJWO) in seiner heutigen Form seit 1985 zuständig. Für die offene Kinder- und Jugendarbeit sind 4 Mitarbeitende im Gesamtpensum von 200% sowie eine Praktikantin bzw. ein Praktikant tätig. Die Nettokosten für die Gemeinde betragen rund 130 000 Franken. «Offene Kinder- und Jugendarbeit Worb – Strategie und Konzept», Download auf www.jugendarbeit-worb.ch



LEBENDIGES R

DAS TEAM MIT VIKTOR FRÖHLICH, RUTH BICHSEL UND PAUL HUBER ENGAGIERT SICH FÜR EIN «LEBENDIGES RÜFENACHT».

WWW.SPWORD.CH

